

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 106.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. September

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des bevorstehenden Höchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin wird auch diesmal wieder am vorhergehenden Sonntag, den 9. September begangen werden, was hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird.

Den 3. September 1877.

K. Oberamt.
M a h l e.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten mit nächster Voten eine gedruckte Verfügung der K. Katasterkommission vom 22. v. M., betreffend die Besteuerung der Wanderlager und Hausirer für Körperichastszweck, sowie in Betreff der Controle und Verrechnung der Steuern von den genannten Gewerbebetrieben zugesendet, welche zunächst den Gemeindepfleger zu Einsicht mitzutheilen, sodann aber in der Gemeinde-Registratur aufzubewahren ist.

Den 3. September 1877.

K. Oberamt.
M a h l e.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend die Gewerbelotterie in Karlsruhe, Großh. Baden.

Nachdem Seine Königliche Majestät durch Höchste Entschliekung vom 11. v. M. dem Gewerbe-Verein in Karlsruhe die erbetene Erlaubniß zum Vertrieb der Loose der mit der dortigen Kunst- und Gewerbe-Ausstellung verbundenen Lotterie in Württemberg gnädigst erteilt haben, wird dies hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.

Die Zahl der Loose beträgt 100,000, der Preis eines Looses ist auf 2 M festgesetzt und aus dem Lotterie-Ertrage werden 3000 Gewinne im Gesamtwert von 150,000 M aus den Gegenständen der Gewerbe-Ausstellung angekauft werden.

Den 5. September 1877.

K. Oberamt.
M a h l e.

Forstamt Neuenbürg.

Weißtannensamen-Lieferung.

Das Forstamt bedarf 8 Ctr. Samen nach Neuenbürg und 12 Ctr. dto. nach Wildbad. Etwaige Lieferungslustige werden ersucht, bis 10. Sept. ihre Forderungen pro Ctr. guten trockenen Samens franco hier und Wildbad hierher mitzutheilen.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 8. Sept.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Dobel, wiederholt aus den Schlägen Büchert und Oberer Bergwald:

15 Am. buch. Scheiter,
344 " dto. Prügel,
784 " Nadelholz Scheiter,
773 " dto. Prügel.

Revier Hirsau.

Torf-Verkauf.

Auf dem Torfstich zwischen Würzbach und Oberreichenbach kommen

Samstag den 8. d. Mts.,
Vorm. 10 Uhr,

460,000 Stück Torfziegel = 92 Fuhren,
vorzüglich trockene Waare zum Verkauf.
K. Revieramt.
H e p p.

Wildbad.

Fahrradversteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Gattin des Partikuliers Schmidt kommt am
Donnerstag, den 13. d. Mts.,
von Vorm. 8 Uhr an

in ihrer Wohnung im Hause des Partikuliers Brecht dahier die vorhandene Fahrniß zum Verkauf, und zwar Vormittags:

Frauenkleider, Betten mit Leinwand, Küchengefäß, etc.

Nachmittags:
Schreinwerk, namentlich mehrere Kästen, 1 Sopha, und allgemeiner Hausrath.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 3. September 1877.

K. Amtsnotariat.
A. H ä b e r l e n.

Die Gemeinde Herrentalb will statt der eingestürzten Einfriedigungs-Mauer des Kirchenplatzes, eine neue Einfriedigung gleich der vom Paradiesplatze anfertigen lassen, und die hiezu erforderlichen nachbeschriebenen Arbeiten im Submissionsweg veranordnen und zwar nach Voranschlag:

Maurer- und Steinhauerarbeiten 610 M 42 S
Schmiedarbeiten (ohne Eisenanschaffung) 121 M — S
Schlosserarbeit (dto.) 40 M 32 S
Delfarbenanstrich 15 M — S

Die Submittenten werden ersucht ihre Offerte an das Schultheißenamt, oder an den Unterzeichneten längstens
bis zum 8. ds. Mts.
Vorm. 10 Uhr

abzugeben, bei letzterer Stelle kann Ueber-schlag, Bedingungen und Plan eingesehen werden.

Aus Auftrag
Oberamtsbaumeister
M a y r.

Unterniebelbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 7. Sept. 1877,
Vormittags 11 Uhr,

wird die hiesige Gemeinde-Jagd auf 2 Jahre verpachtet. Jagdliebhaber werden eingeladen.
Den 1. September 1877.

Gemeinderath.

Schömburg.

Ein im hiesigen Schulhaus entbehrlich gewordener eiserner

Oberofen

ist billig zu verkaufen.

Schultheißenamt.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung
am Freitag den 7. Sept. 1877.

Vormittags 8 Uhr

Rechtssachen zwischen

1) Matthäus Bürtle, Wirth in Feldrennach, Kl. und Gottfried Wacker, Holzhändler von da, Bekl. verschiedene Forderungen betr.

2) Gottfried Burkhard von Dobel, Kl. und Eugen Seeger, Holzhändler in Neuenbürg, Bekl. Restforderung betr.

3) Jak. Boos von Pforzheim, Kl. und Wirth Bauer von Schwarzenberg, Bekl. Rausschillingsrestforderung betr.



Untersuchungssachen gegen
 4) Christian Widmaier, led. Cigarren-
 macher von Calw, wegen Diebstahls.
 5) Friedr. Braun, Bäckerlehrling von
 Höfen wegen Sachbeschädigung.
 6) Kath. Rau, Ehefrau des Fuhrmanns
 Rau von Birkenfeld wegen Beleidigung.
 Vormittags 9 Uhr

7) Wilhelm Knöller, Bäcker von Dobel
 wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.
 8) Chrn. Samuel Müller, led. Gold-
 arbeiter von Birkenfeld, wegen Diebstahls.
 9) Cath. Müller Wittwe von Neuen-
 bürg, defgl.

Rechtssachen zwischen
 10) Gottlieb Schüb, gewes. Sonnenwirth
 in Calmbach, Kl. und Christoph Burghard,
 Traubenwirth in Engelsbrand, Vekl. Kauf-
 schillmasforderung betr.

11) Rosalie Keppler Wittwe in Wild-
 bad, Kl. und Friedr. König, Holzhauser
 von Dokel, Vekl. Kostgelds- u. Forderung
 betreffend.

Vormittags 10 Uhr
 12) Friedrich Schmid, Zimmermann von
 Wildbad, Kl. und Mich. Schmid, Musiker
 von da, Vekl. Verdienstforderung betr.

Untersuchungssachen gegen
 13) Jak. Büchert Schneider von Gräfen-
 hausen, wegen Beleidigung.

14) Chrn. Reichstetter, Bauern v. Engels-
 brand, defgl.

15) Jak. Friedr. Hummel von Conweiler
 und Gen. defgl.

16) Jak. Friedr. Stypz von Calmbach u.
 Gen. wegen Widerstands.

17) Louie Zimmermann von Loffenau,
 wegen Beleidigung.

Landwirthschaftliches.

Am nächsten
 Sonntag den 9 ds. Mts.
 Nachm. 2 Uhr

findet eine landwirthschaftliche
Musikschuß-Sitzung
 im Gasthaus zum Röhle in Gräfenhausen
 statt. Hiez zu sind die Vereinsmitglieder
 freundlichst eingeladen.
 Neuenbürg, 3. Sept. 1877.
 Der Secr. d. landw. Vereins.
 L a n d e l.

Privatnachrichten.

Wir fühlen uns gedrungen, hiemit allen
 denen hiesigen Einwohnern, namentlich auch
 dem verehrten Liederkrantz, die uns
 letzten Sonntag durch ihre gütige Theil-
 nahme zur würdigen Feier des Tages bei

Sedan

beigetragen haben, unsern innigsten Dank
 zu sagen und knüpfen die Bitte an, unserm
 Verein auch fernerhin gewogen zu sein.

Das Resultat der Einnahme war Dank
 der großen Freigebigkeit der Anwesenden
 ein so erfreuliches, daß ein nicht unbedeu-
 tender Ueberschuß unserer Krankencasse
 überwiesen werden konnte.

Krieger-Verein Neuenbürg.

Gesangbücher, Lesebücher
 und alle sonstigen Schulbücher
 bei
 Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Bienenzucht-Verein.

Der Badische Verein für Bienenzucht hält vom Sonntag den 9. bis Dienstag
 den 11. September in Pforzheim eine General-Versammlung, mit welcher eine Aus-
 stellung von Bienen-Völkern, Wohnungen, Geräthen und Produkten verbunden wird.

Am Sonntag wird die Ausstellung eröffnet — Montag den 10. September,
 Morgens 10 Uhr Versammlung im Pfälzerhof, wobei Bericht erstattet, Vorträge ge-
 halten werden und Besprechungen stattfinden. — Dienstag Ausflug nach Wildbad.

Die Mitglieder unseres Vereins sind sowohl zur Besichtigung der Ausstellung,
 als zur Theilnahme an den Verhandlungen auf's Freundlichste eingeladen worden.

Muster von Vereinsgläsern, Verschlussvorschriften zc. dazu sind bei Hrn. Wil-
 helm Enslin hier einzusehen.

Mit der Ausstellung wird ein Honig- und Wachsmarkt verbunden, wobei den
 Käusern von numerirten Honiggläsern Prämien in Honig zugewiesen werden. An-
 fragen und Bestellungen für Honig sind an den Vorstand des Bezirks-Vereins Hrn.
 L. Theilmann in Pforzheim zu richten.

Da der Markt nur mit reinem Schleuderhonig, in Vereinsgläsern verpackt und
 mit dem Namen des Bienenzüchters versehen, beschrift werden darf, so haben die
 Käufer hierbei die sicherste Garantie, nur reine unverfälschte Waare zu erhalten.

Weitere Auskunft ist bei uns zu erhalten.
 Neuenbürg, 5. September 1877.

Vereins-Ausschuß.

Neuenbürg.

**Elsässer
 Baumwolltücher**

ohne Appretur

in bekannter vorzüglicher Waare und von
 verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigt
 V. Lustnauer.

Neuenbürg.

Ein guter, weißer

Wein

zu 40 S pro Liter

wird verzapft über die Straße bei

Chr. Hagmayer,
 z. Schwanen.

Neuenbürg.

Einen einspännigen

Wagen

verkauft.

V. Günsche.

Calmbach.

Zu verkaufen:

1 Revolver,

sechschüssig, mit Sicherheitschloß und
 Steller, stark und schön,

1 neuer Herrenanzug & 1 schwarze Weste
 nicht gebraucht,

einige Koffer

insbesondere 1 Reisekoffer bei
 Wittwe Pfitzer.

1400 Mark

werden gegen 1 1/2 fache Versicherung und
 gute Bürgschaft sogleich aufzunehmen ge-
 sucht. Von wem sagt die Red.

CANARIA.

**Samstag Abend halb 8 Uhr
 in der „Krone“.**

Zahlreiches Erscheinen wegen Lotterie-
 angelegenheiten dringend nothwendig.

Neuenbürg.

Fahrruß-Versteigerung.

Nächsten

Montag den 10. Septbr.,
 von 8 Uhr an

halte ich eine Fahrrußversteigerung durch
 alle Rubriken ab, wobei insbesondere
Betten

und verschiedenes

Schreinwerk

sind, auch 1

Handkarren,

wozu Liebhaber einlade.

Christof Wadenhut.

Neuenbürg.

Einen Kochofen

von außen heizbar verkauft

Fr. Schönthaler,
 Hufschmid.

Deutscher Reichsbote

Kalender auf 1878. Mit einem brillan-
 ten Oeldruckbild des Feldmarschall Gra-
 fen v. Moltke. Preis 40 Pf. bei
 Jak. Meeh.

Prämien-Collecte IX. Serie 1877

zur Restauration des Münsters in Ulm.

Anzahl der Loose 300,000.

1 Haupt-Gewinn baar	35,000 Mark,
1 Gewinn baar	20,000 "
1 dto.	10,000 "
10 dto. à 1000 M.	10,000 "
20 dto. à 500 M.	10,000 "
50 dto. à 100 M.	5,000 "
100 dto. à 50 M.	5,000 "
2000 dto. à 10 M.	20,000 "
2000 dto. à 5 M.	10,000 "

zusammen 125,000 Mark.

Die Ziehung erfolgt am 17. Dezember 1877 u. d. folg. Tage.

Loose à 1 M sind zu haben bei

Jak. Meeh.

Stuttgart. Die Zahl der Ver-
 wundeten und der Kranken auf dem russi-
 schen Kriegsschauplatz ist in erschreckender
 Zunahme. Jedem Menschenfreund muß
 das tief zu Herzen gehen, so daß er zur
 Linderung solcher Noth gern auch etwas



beiträgt. Aber sehr viele fragen: „Werden Gaben von uns auch gut und gewissenhaft verwendet werden?“ Da war es uns erfreulich, von dem Sanitätszug zu hören, der von hier an die Leidensstätte geschickt wird. Wir hatten aber schon vorher noch andere Wege erkundet, die uns sehr sichere und nachhaltige Hilfe versprechen. Von dem Pastor Dalton in Petersburg und dem Direktor des dortigen Diakonissenhauses ist eine evangelische Feldstation eingerichtet, die das zuerst für Kalarasch bestimmte Lazareth in der bulgarischen Stadt Sifstowa zu Stande brachte, wo nach der Schlacht bei Plewna ihre 60 Betten alsbald gefüllt waren, es wurden dort noch über 200 weitere Kranke verpflegt, auch sehr viel Verbandzeug und Anderes an die Militärärzte abgegeben. Dahin wurden die bisher bei dem evangelischen Sonntagsblatt eingegangenen Gaben fast alle geschickt. Ferner haben die deutschen, vielfach württembergischen, Kolonien in Südrussland schon im vorigen Winter ihr seit 12 Jahren bestehendes Alexanderasyl in Sarata zum Feldspital eingeräumt und mit ihren Brüdern und Schwestern noch 4 Stappenspitäler übernommen mit 226 Betten. Die Aerzte, namentlich v. Mayer und v. Wahl, und die Geistlichen, die da wirken, sind zum Theil rühmlich bekannte Deutsche. Auch Pastor Jahn in Rischeneff, Pastor Kottersfeld in Satara und Probst Bienemann in Odesa thun das Möglichste für dieses treffliche Sanitätswerk. Die beiden Komitees in Petersburg und Sarata sind als Zweigvereine des rothen Kreuzes anerkannt und stehen unter russischer Oberaufsicht. So kann Niemand irgend ein Bedenken haben, diesen Komitees zur Hilfe für die zahllosen Verwundeten und Kranken Gaben der Liebe zuzuwenden, wie im Jahre 1870 und 1871 von Russland uns auch so manche Gaben für verwundete Deutsche gegeben wurden. Wir werden jeden Beitrag, besonders in Geld, das wegen der großen Entfernung am meisten gewünscht wird, pünktlich besorgen. — Wir fürchten den Vorwurf nicht, es sei jetzt des Gebens allzuviel. Wir wissen das sehr gut und haben deswegen lange gewartet mit unserer Bitte, aber außerordentliche Nothen erfordern außerordentliche Opfer.

- Chevalier, Kommerzienrath.
- Gelbling, Kaufmann.
- Gelb, Pfarrer.
- Kapff, Prälat.
- Saugmann, Helfer.
- Adolf Neeff, Kaufmann.

Wieland-Denkmal.

Bevor ich meine Sammlung für die Zwecke des Wieland-Denkmal schließe, möchte ich solchen, die sich etwa für die Sache interessieren, mittheilen, daß im ganzen 2 M eingegangen sind. Da es sich immerhin etwas besser ausnehmen würde, wenn vom Enzthal aus ein anständigeres Sümmelein nach Viberach eingesandt werden könnte, so bin ich bereit, noch ferner Beiträge ent-

gegenzunehmen, und bitte daher nochmals um freundliche Unterstützung der Sache.

Neuenbürg den 5. Sept. 1877.

Präc. Fischer.

Kronik.

Deutschland.

Durch eine im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 29. d. M. wird die Kinderpest im gesammten Reichsgebiet für erloschen erklärt, indem seit dem 4. vorigen Monats ein neuer Fall des Auftretens der Seuche nicht vorgekommen ist. — Von anderer Seite wird gemeldet, daß England das Einfuhrverbot für Schlachtvieh aus Deutschland aufgehoben hat.

Berlin, 2. Sept. Der Telegraph hat uns heute von Neuem bezeugt, daß der Sedantag nunmehr in ganz Deutschland, zumal in allen seinen königlichen und fürstlichen Hauptstädten, als Nationalfest gefeiert wird — in München eben so gut wie in Karlsruhe zc.

Strasburg, 1. Sept. Nachdem die Regiments- und Brigade-Exerzitionen der hiesigen Garnison gestern ihr Ende erreichten, erfolgt der Ausmarsch zu den Herbstmanövern am nächsten Montag. Dieselben erreichen am 15. d. M. ihr Ende, worauf am nächsten Tage die Entlassung der Reservisten erfolgt. Das nach Schleißstadt detachirte 2. Bataillon des württ. Inf.-Regts. Nr. 126 tritt den Marsch dahin am 17. d. M. an, erhält in Erstein Quartier und trifft am 18. d. an seinem neuen Bestimmungsorte ein.

Württemberg.

Mit Wirkung vom 20. d. M. ist ein Ausnahmetarif für die Beförderung von Holz in Ladungen von mindestens 10,000 Klg. per Wagen ab Höfen und Rothenbach nach Stationen der Rölln-Mindener-Bahn ins Leben getreten, welcher, soweit der Vorrath reicht, durch Vermittlung der beteiligten Güterexpeditionen unentgeltlich bezogen werden kann.

Durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit bei Brandfällen haben sich u. A. ausgezeichnet:

am 1. Juli in Neusäß, Oberamts Neuenbürg, Landjäger Näher von Herrenalb und Polizeidiener Knöllner von Neusäß, welche vom R. Ministerium des Innern für ihre Leistungen öffentlich belobt werden.

Stuttgart, 2. Sept. Hier und im ganzen Lande wurde der Tag von Sedan festlich begangen. Am Vorabend wurden Freudenfeuer auf den Höhen bei Stuttgart und den Bergen der schwäbischen Alb angezündet. Gestern Abend fand in der großen Liederhalle ein von einigen tausend Personen besuchtes Banket der Bürgerschaft statt.

Nürtingen, 3. Sept. In voriger Woche kam bei dem hiesigen Oberamt zur Anzeige, daß in Aich in einem stallähnlichen, dunkeln Raume ein elfjähriges, blödsinniges Mäbchen aufgefunden worden sei, welches, nur mit einem schmutzigen Hemde bekleidet, und äußerlich, wie innerlich ganz verwahrlost, einen Stein als

Kopfpolster habe, und schon seit längerer Zeit von seinen Eltern mit Wissen Anderer den Tag über dort eingesperrt werde, die Nacht aber auf einem Strohlager in dem natürlich nicht heizbaren Bühnenraum zubringen müsse. Die eingeleitete Untersuchung bestätigte die, in Folge dessen dieser Fall von Unmenschlichkeit der Staatsanwaltschaft übergeben wurde.

Es dürfte vielleicht manchem Grund- und Gartenbesitzer nicht unerwünscht sein, daran erinnert zu werden, daß § 361 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich in Folge der Novelle vom Januar 1876 durch eine Ziffer 9 folgende Ergänzung erhalten hat: „Mit Haft (bis zu 6 Wochen) wird bestraft: wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen, der Zoll- oder Steuergesetze, oder der Gesetze zum Schutze der Forsten, der Feldfrüchte, der Jagd oder der Fischerei abzuhalten unterläßt. Die Vorschriften dieser Gesetze über die Haftbarkeit für die den Thäter treffenden Geldstrafen oder anderen Geldleistungen werden hierdurch nicht berührt. In den Fällen von Ziff. 9 kann statt der Haft auf Geldstrafe bis zu 150 Mark erkannt werden.“ Durch Anwendung dieser gesetzlichen Bestimmungen läßt sich auch denjenigen kleinen Sündern beikommen, die das Alter der Zurechnungsfähigkeit noch nicht erreicht haben, da die Versäumung der Aufsichtspflicht an den Eltern oder Gewalthabern gestraft werden kann und im Falle der Strafe der Alten auch die günstige Rückwirkung auf die Jungen sicher nicht ausbleiben wird.

Ausland.

Telegramme der Zeitungen melden aus Paris, 4. Aug.: Thiers ist gestern Abend um 6 Uhr plötzlich in Saint Germain en Laye gestorben. — Der Hingang des greisen Thiers ist ein Ereigniß, das in Frankreich den tiefsten Eindruck machen wird. Daß der 80jährige Staatsmann noch eine aktive Rolle im politischen Leben spielen werde, war kaum anzunehmen; aber sein Name selbst war eine Macht, deren plötzliches Erlöschen schmerzlich empfunden werden wird. Es war der einzige große Name, der auch im Ausland einen Klang bewahrte und die letzte Erinnerung an die verschwundene Zeit bildete, da Frankreichs Wort allmächtig über Europa hin erklang.

Vom Krieg.

Berlin, 3. Sept. Die nach der Nordseite des Balkan verlegten Kämpfe zwischen Russen und Türken dauern ohne eigentliche Entscheidung fort. Die türkische Offensive ist ungleichmäßig und entbehrt des Zusammenhanges. Osman Pascha hat bei Plewna den Russen offenbar weichen müssen, dagegen blieben die Türken im Osten siegreich. Man muß der Tapferkeit der russischen Soldaten alle Anerkennung zollen, dagegen scheint der Tadel gegen die russische Führung begründet, und

man macht hier aus den von der letztern begangenen Fehlern kein Hehl. Trogdem glaubt man, werde es den Russen gelingen, in ihren Positionen sich zu halten. Ob noch eine entscheidende Schlacht zu erwarten, darüber kann man im Zweifel sein. Die russischen Garben erwartet man bis Mitte Sept. an der Donau; die Spigen sind bereits in Bukarest, der letzte Rest ist noch in Petersburg.

Indeß darf man sich in Konstantinopel im Jubel über das glänzende Gelingen der ersten Angriffe nicht verhehlen, daß die Tage der Entscheidung erst noch bevorstehen und daß sie sehr schwere und sehr blutige sein werden.

Miszellen.

[Bier.] Nicht uninteressant dürfte es für manchen Biertrinker sein, zu erfahren, mit welchen Mitteln man in früheren Zeiten versuchte, die Bierbrauer zur Herstellung eines gesunden guten Bieres zu zwingen. Greifen wir zu diesem Zwecke einige Punkte aus der „Erneuerten Bier-Bräuer-Ordnung in der Stadt Ulm“ vom Jahre 1739 heraus. Hiernach sollen die Bierbräuer sowohl zum weißen als braunen Bier nichts anders, als was dazu kundlich nöthig und erfordert wird, nehmen; zu letzterem wird gerechnet: Gerste, Malz, Hopfen, Salz, Hefe und Wasser. Zum Säubern und Ausbrennen der Fässer durfte nur verwendet werden, was „dem Bier allein einen guten Geschmack, Geruch und Anmuthigkeit macht, als Vermuth, Wachholder, Zimmet, Käselein u. dergl.“ Jede Verfehlung dieser Vorschriften zog eine Strafe von 50 fl. von jedem Sud nach sich. Daß damals schon „Kunstbier“ fabrizirt wurde, zeigt Punkt III. der Bräuerordnung, dessen Erneuerung vielleicht mancher Leser mit einem Blicke auf sein Bierglas wünscht. Punkt III. lautet wörtlich: „Und weilen zum Dritten bekannt, daß etliche Bräuen nächstgesetztem Artikul zuwider allerlei verbotene und dem Mensch n schädliche Samen, Wurzeln, Pulver und Kräuter ins Bier sieden, oder durch ihr Weib, Kind, oder andere Leute darein werfen lassen, dadurch die Leute toll und voll werden, so solle solch hochsträflich und unverantwortliche Beginnen hierdurch mit ganzem Ernst abgeschafft und verboten sein, auch der- oder diejenige, so dergleichen thun, es sei nun Bierbräu oder Meistertnecht, oder jemand anders, nicht allein nach besundenen Dingen an Haab und Gut, Ehr und Gessier, ja wohl gar an Leib und Leben unnachlässlich gestraft, sondern auch denen Bierbrauern bis auf eines Wohllobl. Magistrats anderwärtige Erkenntniß und Beanaudigung das Bräuen niedergelegt und benommen werden. Hierauf dann die Meistertnechte gute Achtung zu geben und wann sie von ihren Meistern und Bräuen dergleichen etwas verspüren oder gewahr werden, solches alsobald auf dem Steuerhaus anzuzeigen schuldig sein, dagegen sie sowohl, als alle andere, welche so hochverbotenes Wesen mit gutem Grund offenbar machen werden, neben Verschweigung ihres Namens

eine Recompens von Einhundert Gulden unsehlbar zu gewarten haben sollen.“ Die Kontrolle wurde durch fleißige Bierschau geübt und durch den Bierzwang der Landbevölkerung früher ziemlich leicht durchgeführt. „Die gute alte Zeit!“ ruft mancher beim Lesen dieser alten Polizeiverordnung aus, schimpft über die Bierbrauer und trinkt sein ungesundes Bier weiter. Kann der schwäbische Bierphilister nicht auch einmal strifen? (S. M.)

Das Inventar einer alten Apotheke. Als vor mehreren Wochen zu Koblenz das Fest des 200jährigen Bestands der „Hirsch-Apotheke“ in der Familie *Vender* gefeiert wurde, (seit dem Jahre 1677 ist diese Apotheke stets vom Vater auf den Sohn übergegangen, und es waren die drei ersten Besitzer zugleich Bürgermeister der Stadt Koblenz), gewann die Feier durch Ausgabe der von dem jetzigen Besitzer *Dr. Rudolph Vender* verfaßten Festschrift: „Chronik der Hirsch Apotheke“ auch ein allgemeines kulturhistorisches Interesse. Wir theilen aus derselben folgende Bestandtheile des Inventars einer Apotheke aus dem Jahre 1759 mit: 42 Stück Amulette, gegen die Pest zu tragen, 19 Fettforten verschiedener Thiere, Eber- und Nilpferdzähne, Menschenschädel und Regenwürmer, Fuchslungen, Kelleräffel und Spinnen, dazu allerlei mögliche Krystalle zc. aus dem Mineralreiche, Straußen-Eier, Vipern, Schi dröten und Perlmutterfchalen. — Wie ganz anders lautet heute das Inventar einer Apotheke!

Vorsichtsmaßregeln bei Krankenbesuchen. In wenig gelüfteten Wohnungen ist die Luft oft dermaßen verdorben, daß sie schon die Geruchsnerven sehr unangenehm affizirt. Befindet sich nun vollends in solchem Lustraum ein epidemisch Kranker, so ist jeder Gesunde, welcher dort kürzere oder längere Zeit zu verweilen und zu reden hat, der Gefahr der Ansteckung in hohem Grade ausgesetzt. Ein alter Arzt gibt daher den Besuchern solcher Kranken den wohlgemeinten Rath, ehe sie den Besuch ausführen, sich den Mund mit Essig oder Wein auszuwässeln, auch damit die Hände zu waschen, ohne daß sie nachher wieder abgetrocknet werden, zugleich weiße Pimpinellwurzeln zu kauen und den Speichel fleißig auszuwerfen. Der Geistliche eines Krankenhauses rühmt, daß, nächst Gottes Schutz, ihn diese Vorsichts-

maßregel vor jeder Ansteckung bewahrt habe, obschon ihn seine Pflicht täglich in die verdorbenen, vergifteten Atmosphären und zu Kranken aller Art geführt habe.

Krystall-Porzellan Kitt. Der sogen. Krystall-Porzellan Kitt besteht, wie Professor *Vöttger* im Frankfurter physik. Verein mittheilte, lediglich aus in Essigsäure gelöster Gelatine. Man erhält ihn einfach, indem man in kleine Partikel geschnittene wasserhelle Gelatine (guten Leim) mit ein wenig Essigsäure überschüttet, und beides in einem Porzellan schälchen so lange schwach erwärmt, bis das ganze eine dickflüssige, vollkommen homogene, beim Erkalten wieder festwerdende klare Masse bildet. Beim Gebrauch hat man nur nöthig, die Bruchflächen eines Gegenstandes mit dem wiederum schwach erwärmten, resp. flüssig gemachten Kitt mittelst eines kleinen feinen Pinsels zu bestreichen, dann fest aneinander zu drücken, und ungefähr 12 bis 14 Stunden ruhig liegen zu lassen. Dieser Kitt hat sich als sehr praktisch bewährt.

Englisches Fleckenwasser. Ein englisches Fleckenwasser zur Entfernung von Säure-, Harz-, Theer- und Fettflecken, als Geheimmittel verkauft, besteht aus einer Mischung von 100 Grm. 95proz. Weingeist, 30 Grm. starkem Salmiakgeist und 4 Grm. Benzol. Ein anderes sehr gutes Fleckenwasser wird wie folgt bereitet: 2 Loth pulverisirter Borax und 1 Loth Kampher werden in einem Liter Wasser aufgelöst und auf Flaschen gezogen. Es ist dies ein ausgezeichnetes Mittel, um Fett- und Schmutzflecken aller Art aus Wollstoffen, namentlich auch hellfarbigen, zu entfernen.

Pariser Blätter stoßen Nothschreie aus über die erschreckende Vermehrung der Ratten. Das Hotel Dieu beispielsweise soll zur Nachtzeit derartig von diesen heißhungerigen Bestien überfluthet werden, daß man das ganze Parterre räumen mußte. Auch in den Häusern der Bürger treten die Ratten in solchen Mengen auf, daß man die Hülfe der Stadtbehörden erwartet, um diesen energisch entgegenzutreten.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. August 1877.
20-Frankenstücke . . . 16 Mk 26 S

Die Pontus-Länder:

Jur Geographie des Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes, (geographische Erläuterungen von Orts-, Fluß- u. Ländernamen jener Gegenden.)
Reliefkarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer & Ueberstichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel.

Diese Karten mit Erläuterungen dienen als Hilfsmittel zur Orientirung auf dem Gebiet des russisch-türkischen Kriegsschauplatzes und dürften in dieser Vollständigkeit um so willkommener sein.

Preis für die Leser des Enzthäler 10 S

— An Auswärtige gegen 13 S Frantozusendung. —

Die Redaktion.

Redaktion, Druck und Verlag von *Jak. Neeh* in Reuenbürg.

